

## Tagungen

**Jahrestagung 2003 der  
Gesellschaft für Anomalistik:  
„Kryptozoologie – auf den  
Spuren von Nessie, Yeti & Co.“  
Berlin, 6. September 2003**

### Einladung

Im Jahr 1959 prägte der 2001 verstorbene Zoologe Bernard Heuvelmans den Begriff „Kryptozoologie“. Damit wird die Suche nach „verborgenen“, noch unentdeckten Tierarten auf unserer Erde bezeichnet (*Krypto-* von griech. *kryptos* = verborgen; *zoon* = Tier). Viele Wissenschaftler sehen derzeit keine stichhaltigen Gründe dafür, warum nicht z. B. in den Weiten der äquatorialen Regenwälder in Zentralafrika und Südamerika, in den Wäldern Sibiriens oder in den Tiefen der noch unerforschten Ozeane bisher unbekannte Tierarten leben könnten.

Seit 1999 versucht die *Interessengemeinschaft Kryptozoologische Forschungen Berlin* die im Bereich der Kryptozoologie diskutierten Hypothesen sowie die bisherigen Forschungsergebnisse kritisch zu evaluieren und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dies ist auch das Ziel unseres Seminars am 6. September 2003 in der Archenhold-Sternwarte Berlin, das wir in Zusammenarbeit mit der *Interessengemeinschaft Kryptozoologische Forschungen Berlin* veranstalten.

Sie sind herzlich zu unserem Seminar eingeladen, egal welche persönliche Auffassung oder welches Hintergrundwissen Sie zu diesem Themenkreis bereits haben. Wir wollen verschiedene Positionen ins Gespräch bringen und auch eine ggf. kontroverse Diskussion führen.

### Programm

10.00 Uhr	Einführung
10.10 Uhr	Die Geschichte der Kryptozoologie ( <i>Francois de Sarre, Nizza</i> )
11.10 Uhr	Zwergelofanten – Legende oder Wirklichkeit? ( <i>Natale Cincinnati, Eitorf / Bonn</i> )
12.00 Uhr	Diskussionsrunde
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Mokélé Mbembé – Überlebten Dinosaurier bis heute? ( <i>Peter Ehret, Gilching</i> )
15.15 Uhr	Geheimnisvolle Ozeane ( <i>Michael Schneider, Fulda</i> )
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Die Genese des Loch Ness-Monsters 1933/ 34 ( <i>Ulrich Magin, Rastatt</i> )
17.30 Uhr	Diskussionsrunde
19.00 Uhr	Ende des Seminars
19.30 Uhr	Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Anomalistik e. V.

### Seminargebühr

- Mitglieder der Gesellschaft für Anomalistik oder der Interessengemeinschaft Kryptozoologische Forschungen Berlin: € 10,-
- Studenten, Mitglieder der Vereinigung der Sternfreunde (VdS) oder der GEP e. V.: € 12,-
- Sonstige Teilnehmer: € 15,-

### Tagungsort

Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, Berlin.

Die Sternwarte liegt inmitten des Treptower Parks, im Osten Berlins. Von der S-Bahnstation „Plänterwald“ sind es 10 Minuten Fußweg durch den Park. Alternativ halten die Buslinien 166, 167 und 265 unmittelbar vor der Sternwarte (Haltestelle Alt-Treptow).

### Übernachtungshinweise

Hotels sind im Internet abrufbar. Informationen erhalten Sie auch bei der Berlin-Tourismus-Marketing GmbH, Am Karlsbad 11, 10785 Berlin, Tel.: (030) 250025.

Weitere Übernachtungsangebote und diverse Informationen finden Sie unter dem Stichwort „Kryptoseminar“ auf der Homepage: <http://www.alien.de/Pterodactylus>

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich vorher zum Seminar an bei:  
Gesellschaft für Anomalistik e. V., Postfach 1202, 69200 Sandhausen, Tel.: (06224) 922292, Fax: (06224) 922291  
E-Mail: [tagung@anomalistik.de](mailto:tagung@anomalistik.de)  
Eine Anmeldung ist auch online auf unserer Homepage möglich: <http://www.anomalistik.de>

**Jahrestagung 2004 der  
Gesellschaft für Anomalistik:  
„Wie wirksam ist Astrologie?“  
Zu Chancen und Risiken von astrologischen  
Beratungen aus psychotherapeutischer  
Perspektive  
Saarbrücken, 19.-20. Juni 2003**

### Einladung

Mit heute etwa 8000 in Deutschland tätigen Astrologen hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten die Astrologie als ein gewichtiges Segment eines diffusen Lebenshilfe-Marktes etabliert. Die übliche Kontroverse, ob die von Astrologen angenommenen Zusammenhänge zwischen der Welt der Gestirne und der Welt der Menschen nun Realität oder Fiktion sind, wollen wir bei dieser Tagung versuchsweise ausklammern. Denn weitgehend unabhängig davon stellen sich die Fragen, die uns im Rahmen dieser Veranstaltung interessieren:

Wie „wirksam“ ist Astrologie als Lebenshilfe in einem psychotherapeutischen Sinne? Welche Kriterien und Maßstäbe sind hier anzulegen? Was wissen wir aus empirischen Untersuchungen über Astrologen und ihre Klientel? Welche